

Bohatta, Amanuenses an der Universitäts-Bibliothek zu Wien. In zwanzigjähriger Arbeit ist hier ein Hilfsmittel für Wissenschaft, Bibliotheken und Buchhandel geschaffen worden, wie es andre Völker längst besitzen, das die Deutschen aber bisher schmerzlich entbehrten. Welche Entfaltung und welcher unermüdeliche Fleiß dazu nötig war, um das Material zusammenzutragen, das lehrt schon das Verzeichnis der wichtigsten Quellen vor dem ersten Bande. Ein Blick auf den Inhalt bezeugt die Sorgfalt und die Sachkenntnis der Autoren und läßt die durchaus praktische Anordnung erkennen, die das Werk für jeden leicht benutzbar macht. Es wird, wenn es vollendet ist, in drei Bänden von etwa 80 Druckbogen großen Oktavformats, etwa 60000 Titel mit genauer Angabe der Quellen, denen die Beweise für die Autorschaft entnommen sind, enthalten. Vorläufig werden nur die Anonymen von 1501 bis 1850 geboten; doch ist bereits für einen Supplementband, der auch Nachträge und ausführliche Register enthalten soll, die Fortführung von 1851—1900 in Angriff genommen. Der erste Band erschien 1902. Er umfaßt die Buchstaben A—D, über 14000 Nummern auf 422 Seiten. Die Ausstattung sucht, ohne den Ernst der wissenschaftlichen Publikation zu beeinträchtigen, einen gefälligen Eindruck hervorzurufen, und die Druckerei von Breitkopf & Härtel in Leipzig hat diese schwierige Aufgabe mit großem Erfolg gelöst. Auch der Einband und das Vorsatzpapier mit eingedrucktem Ex libris (wie der übrige Buchschmuck von Hirzel gezeichnet) sind von diskreter Vornehmheit. Auf Grund aller dieser Eigenschaften hat der erste Band bei der Kritik durchweg freundliche Aufnahme gefunden und der Gesellschaft viele neue Mitglieder, namentlich unter den großen Bibliotheken und Antiquariaten des In- und Auslandes, zugeführt.

Für dieses Jahr bietet die Gesellschaft ein Muster moderner Buchausstattung in Gestalt einer Sammlung von Essays unter dem Titel »Neue Buchkunst. Studien im In- und Ausland, herausgegeben von Rudolf Rauisch«. Marillier behandelt darin die englische Buchkunst, Deneken die dänische, Pol du Mont die belgische und holländische, Blei die amerikanische und Loubier die deutsche. Als Hauptmeister werden Otto Eckmann, Joseph Sattler und Peter Behrens in besondern Charakteristiken von Loubier, Rauisch und Haupt gewürdigt. Den Druck besorgen Böschel & Drepte in Leipzig, und es ist zu erwarten, daß hier unter der Leitung des Direktors des Buchgewerbemuseums und unter Mitwirkung von Peter Behrens ein Ganzes von ungewöhnlicher Einheitlichkeit und Stilgemäßheit entsteht.

1903 soll außer dem zweiten Band des Anonymen-Lexikons noch die Wiedergabe einer völlig unbekanntem merkwürdigen bildlichen Satire aus dem Zeitalter der Romantik geboten werden, und für später sind bereits ein Facsimile einer besonders schönen Inkunabel, eine Sammlung deutscher Hausmusik aus dem achtzehnten Jahrhundert, der Neudruck der ersten Ausgabe von Schillers »Räubern« und anderes in Aussicht genommen. Man sieht, es mangelt der Gesellschaft wahrlich nicht an Arbeitsstoff, und es ist nur zu wünschen, daß durch ständiges Wachsen der Mitgliederzahl die verschiedenartigen Interessen der Bibliophilen in ihren Publikationen zu immer kräftigerem und vollkommenerem Ausdruck gelangen mögen. Trotzdem sie, ihrem vornehmen Charakter gemäß, auf jede laute Agitation verzichtet, ist sie heute schon bei weitem die zahlreichste aller gleichartigen Vereinigungen; aber noch immer wissen selbst viele, die dem Buchgewerbe nahestehen oder als Sammler und Männer der Wissenschaft die Liebe zum Buche pflegen, nichts von ihrer Existenz. Sonst würde gewiß für den niedrigen Beitrag von jährlich acht Mark sich schon ein weit größerer Teil unserer

Buchhändler, Drucker und Bücherfreunde den Besitz der wertvollen Gaben der Gesellschaft und die Benützung ihrer Einrichtungen gesichert haben. Eine Anmeldung an das Sekretariat der Gesellschaft in Weimar, Böhrlstraße 20, genügt, um die Mitgliedschaft zu erlangen und sowohl die jetzt erscheinenden, wie die frühern Publikationen zu erhalten. Wer der Gesellschaft beiträgt, fördert dadurch ihre rein idealen Absichten und verschafft zugleich sich selbst eine Reihe von schönen, eigenartigen Werken, die, mit seinem eingedruckten Namen versehen, der Privatbibliothek eine besondere Zierde werden.

Prof. Dr. Georg Witkowski.

Kleine Mitteilungen.

Vom Reichsgericht. § 17 des Preßgesetzes. (Nachdruck verboten.) — Von der Anklage des Preßvergehens ist am 18. September d. J. der Redakteur der »Oberfränkischen Zeitung« Fritz Götler vom Landgericht Hof freigesprochen worden. Der Gastwirt S. hatte eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft gemacht, der keine Folge gegeben wurde. Nachdem sie auch vom Oberstaatsanwalt abgewiesen war, brachte der Angeklagte, ehe die Beschwerdefrist gegen den oberstaatsanwaltlichen Bescheid abgelaufen war, einen Artikel über jene Sache in seinem Blatt. Hierin fand die Anklage eine vorzeitige Veröffentlichung von amtlichen Schriftstücken aus einem Strafprozeß. Das Landgericht hat den Angeklagten freigesprochen, weil es ihm glaubte, daß er der Meinung gewesen sei, mit dem Bescheid des Oberstaatsanwalts sei das Verfahren beendet gewesen. — Auf die Revision des Staatsanwalts hob am 27. November d. J. das Reichsgericht das Urteil auf, weil auch die fahrlässige Verfehlung gegen § 17 des Preßgesetzes strafbar sei.

Allgemeine Staatengeschichte. — Ueber den Fortschritt dieses großen Geschichtswerks empfangen wir vom Herausgeber, Herrn Professor Dr. R. Lamprecht in Leipzig, folgenden »Bericht vom Herbst 1902«:

Die Allgemeine Staatengeschichte, als Geschichte der europäischen Staaten von Heeren und Ukert begründet, fortgesetzt von Giesebrecht, ist bekanntlich im vorigen Jahr von Professor Lamprecht dahin erweitert worden, daß neben die Geschichte der europäischen Staaten die Bearbeitung der außereuropäischen Staatengeschichte, sowie die Einrichtung einer besondern Gruppe der deutschen Landesgeschichten für das Reich und Oesterreich getreten ist. Dabei ist die Redaktion der landesgeschichtlichen Gruppe von Dr. Armin Tille, dem Herausgeber der »Deutschen Geschichtsblätter«, übernommen worden.

I. Im Bereich der europäischen Abteilung sind im verflossenen Berichtsjahr erschienen: Der erste Band der Geschichte der Niederlande von Blok, der zweite Band der Geschichte Belgiens von Pirenne, der fünfte Band der Geschichte Dänemarks von Schäfer und der siebente Band der Geschichte Spaniens von Schirmacher. Im Druck sind ein fünfter und ein sechster Band der Geschichte Bayerns von Riezler. Diese beiden Bände behandeln die inhaltreiche politische Geschichte Bayerns unter der Regierung des Herzogs, dann Kurfürsten Maximilian I., 1597—1651, sowie Verfassung, Verwaltung, Kultur, Litteratur und Kunst in dem Zeitraum von 1508—1651. Ueber den Fortschritt der sonstigen Werke dieser Abteilung ist das Folgende zu berichten. Für Belgien hat Professor Pirenne in Gent die Fortsetzung seines mittlerweile in das Französische übersetzten Werks, zunächst in zwei Bänden bis zum Ausgang des ancien régime, übernommen. Von der böhmischen Geschichte stellt Professor Bachmann in Prag das Manuskript eines zweiten Bands, der die Ereignisse bis zum Prager Fenstersturz des Jahres 1618 erzählen wird, für Herbst 1904 in Aussicht. Eine Geschichte des Byzantinischen Kaiserreichs hat Professor Gelzer in Jena übernommen. Die Geschichte der Balkanstaaten, die vor der Aussicht, die byzantinische Geschichte bearbeitet zu sehen, nur schwer ins Auge gefaßt werden konnte, ist nunmehr derart gefördert worden, daß Professor Jorga in Bukarest die rumänische, Professor Jireček in Wien die serbische Geschichte schreiben wird, und daß auch für die Bearbeitung der bulgarischen Geschichte bestimmte Aussichten eröffnet werden können. Professor Jireček hofft dabei, im Laufe des Jahres 1903 wenigstens die mittelalterliche Geschichte Serbiens fertig zu stellen. Die Geschichte Rumäniens von Professor Jorga wird gegen Ostern 1903 im Manuskript fertig vorliegen, also wohl noch im Laufe dieses Jahres im Druck erscheinen. Für eine Geschichte Hamburgs sind in diesem Jahre Dr. Nirnheim und Professor Wohlwill in Hamburg mit archivalischen Vorstudien beschäftigt gewesen, nicht minder für die Geschichte